

# Anzeigebblatt

## für die Erzdiözese Freiburg.

Nr. 14.

Donnerstag, den 19. Juni

1902.

Die Einführung des Festes des hl. Johannes Baptista de la Salle in das Kalendarium der allgemeinen Kirche betreffend.

Nr. 6009. An den Hochwürdigen Klerus der Erzdiözese.

Seine Heiligkeit Papst Leo XIII. haben mit Reskript der Ritenkongregation vom 10. Februar 1901 gestattet, das Fest des heiligen Bekenner Johannes Baptista de la Salle nach dem Jahre 1902 sub ritu duplici minori von der ganzen Kirche alljährlich zu begehen, und zugleich angeordnet, daß dem allgemeinen Kalendarium und den neuen Ausgaben des Breviers und Missale dieses Fest cum officio et missa de Communi Conf. non Pont. einverleibt werde. Das Fest wird demnach erstmals in das Direktorium pro 1903 aufgenommen werden.

Bei Bestellung des Bedarfs an Direktorien wolle uns zugleich mitgetheilt werden, wie viele Exemplare von dem neuen Offizium sowohl für das Brevier als für das Missale gewünscht werden, damit die Versendung unter Einem erfolgen kann.

Der Preis des Offiziums stellt sich für Brevier und Missale auf je 10 S. vom Exemplar.

Freiburg, den 12. Juni 1902.

### Erzbischöfliches Ordinariat.

Die Aufnahme in die Erzbischöflichen Gymnasialkonvikte für das Jahr 1902 betreffend.

Nr. 5634. Die Hochwürdigen Pfarrämter werden veranlaßt, die an uns gerichteten Bittgesuche der Knaben und Jünglinge, welche in eines der Erzbischöflichen Gymnasialkonvikte zu Freiburg, Konstanz, Rastatt, Tauberbischofsheim oder Sigmaringen aufgenommen werden wollen, längstens bis 3. August l. J. bei dem Hochwürdigen Herrn Rektor der betreffenden Anstalt, nicht direkt bei uns, einzureichen.

Die Bittsteller sollen in der Regel das 12. Lebensjahr zurückgelegt haben und wenigstens für die Quarta des Gymnasiums vorbereitet sein.

Den Bittgesuchen sind beizulegen

1. der Taufschein evtl. der Firmischein;
2. der Schein über die erste bezw. zweite Impfung;
3. das letzte Studienzeugniß bezw. der Ausweis über Befähigung und erhaltenen Vorbereitungsunterricht;
4. ein pfarramtliches Zeugniß über das sittliche Verhalten des Bittstellers, welches zugleich über dessen Gesundheitszustand, geistige Anlagen und Familienverhältnisse die nöthigen oder wünschenswerthen Aufschlüsse ertheilt (vgl. Erzb. Erlaß an den Hochwürdigen Klerus vom 28. Juli 1889 — Heiner, Kirchliche Erlasse, 2. Aufl. Seite 107);
5. sofern Nachlaß oder Ermäßigung des Pensionspreises nachgesucht wird, ein nach den geltenden Vorschriften angefertigtes Vermögenszeugniß.

Die Hochwürdigen Pfarrämter werden besonders auf die in Nr. 4 gegebene Vorschrift aufmerksam und deren Beobachtung ihnen zur Pflicht gemacht.

Freiburg, den 5. Juni 1902.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Die Aufnahme in das Theologische Konvikt für das Studienjahr 1902/1903 betreffend.

Nr. 5635. Diejenigen Abiturienten der Gymnasien, welche sich dem Studium der Theologie zur Vorbereitung auf den Kirchendienst in unserer Erzdiözese zuwenden wollen, haben längstens bis zum 15. September l. J. ein an uns gerichtetes Bittgesuch um Aufnahme unter die Kandidaten der Theologie und in das Theologische Konvikt bei der Hochwürdigem Direktion dieser Anstalt, nicht direkt bei uns, einzureichen. Sollten einzelne ihre theologischen Studien in einer auswärtigen Studienanstalt beginnen wollen, so haben sie unter Angabe dieser Anstalt unsere bezügliche Erlaubniß in dem gleichen Bittgesuche einzuholen.

Als Belege sind dem erwähnten Bittgesuche anzuschließen

1. Tauf- und Firmischein;
2. ein verschlossenes vom Erzbischöflichen Pfarramt des Wohnorts des Kandidaten ad hoc ausgestelltes Sitten- und Berufszeugniß, worin über die Berufsanzichen, das sittliche und religiöse Verhalten, Gesundheitsverhältnisse des Kandidaten und seiner Familie, sowie andere Familienverhältnisse ausführlicher Aufschluß gegeben wird (vgl. Erzb. Erlaß an den Hochw. Klerus der Erzdiözese vom 28. Juli 1889);
3. das Maturitätszeugniß und sämtliche Studienzeugnisse der Ober- und Unterprima;
4. falls Nachlaß oder Ermäßigung des Pensionspreises nachgesucht wird, ein nach geltenden Vorschriften ausgestelltes Vermögenszeugniß;
5. ein curriculum vitae über den bisherigen Lebens- und Studiengang.

Die Hochwürdigem Herren Religionslehrer an den Gymnasien und die bezüglichen Hochwürdigem Erzbischöflichen Pfarrämter wollen Vorstehendes den Abiturienten zur Kenntniß bringen.

Freiburg, den 5. Juni 1902.

### Erzbischöfliches Ordinariat.

Die Abhaltung des concursus pro seminario für das Jahr 1902 betreffend.

Nr. 5636. Die Kandidaten der Theologie, welche ihre Studien regelmäßig absolviert haben und sich dem concursus pro seminario unterziehen wollen, haben Montag den 4. August l. J. vormittags 9 Uhr auf der Erzbischöflichen Kanzlei sich einzufinden und unter Vorlage der erforderlichen Zeugnisse um Zulassung zu dieser Prüfung zu bitten.

Freiburg, den 5. Juni 1902.

### Erzbischöfliches Ordinariat.

Die Abhaltung des concursus pro beneficiis für das Jahr 1902 betreffend.

Nr. 5996. Die diesjährige Pfarrkonkursprüfung wird dahier vom 6.—10. Oktober abgehalten werden. Die Hochwürdigem Herren, welche sich zu betheiligen wünschen, haben ihre Gesuche um Zulassung längstens bis 1. September l. J. unter Angabe des Tages ihrer Ordination, unter Vorlage beglaubigter Abschriften der Zeugnisse über ihre dienstliche Wirksamkeit und ihren priesterlichen Wandel anher einzureichen. Die zur Prüfung zugelassenen und durch besonderes Dekret einberufenen Konkurrenten haben sich Montag den 6. Oktober nachmittags zwischen 3 und 6 Uhr auf der Erzbischöflichen Kanzlei (Sekretariat) behufs der Inskription einzufinden.

Freiburg, den 12. Juni 1902.

### Erzbischöfliches Ordinariat.

Die Abhaltung der Priesterexercitien betreffend.

Nr. 6008. Dem Hochwürdigem Clerus der Erzdiözese bringen wir zur Kenntniß, daß in diesem Jahre Priesterexercitien stattfinden werden

1. im Priesterseminar zu **St. Peter** vom 18. bis 22. August;
2. im Gymnasialkonvikt zu **Tauberbischofsheim** vom 1. bis 5. September;
3. im Theologischen Konvikt **dahier** vom 22. bis 26. September;
4. im Kloster **Heiligenbrunn** bei Schramberg vom 1. bis 5. September;
5. im Cistercienserkloster **Mehrerau** bei Bregenz vom 25. August abends bis 29. August morgens,  
1. September " " 5. September "
6. im Exercitienhaus zu **Feldkirch** vom 7. Juli abends bis 11. Juli morgens,  
14. " " " 18. " "  
4. August " " 8. August "  
18. " " " 22. " "  
15. September " " 19. September "  
22. " " " 26. " "  
6. Oktober " " 10. Oktober "  
20. " " " 24. " "  
3. November " " 7. November "  
17. " " " 21. " "

Die Anmeldungen wolle man frühzeitig, spätestens acht Tage vor dem jeweiligen Beginn der Exercitien machen und zwar

- für **St. Peter** bei der Hochwürdigem Regentie des Priesterseminars,
- für **Tauberbischofsheim** bei dem Hochwürdigem Rektorat des Erzbischoflichen Gymnasialkonvikts,
- für **Freiburg** bei der Hochwürdigem Direktion des Theologischen Konvikts,
- für **Heiligenbrunn** bei Hochwürdigem Herrn Superior Gösser,
- für **Mehrerau** bei Hochwürdigem Herrn P. Magnus Wocher, Großkellner,
- für **Feldkirch** bei Hochwürdigem Herrn P. Minister May Gönner in Feldkirch, Exercitienhaus, Vorarlberg.

Bei Mehrerau und Feldkirch ist auch die Abtheilung zu bezeichnen, bei welcher man die Exercitien machen will. Im Verhinderungsfalle wolle man nicht unterlassen, Abmeldungsanzeige zu erstatten.

Den Hochwürdigem Herren, welche ihren die Exercitien machenden Mitbrüdern über einen Sonntag Anshilfe leisten, ertheilen wir insgemein Vinationsvollmacht.

Freiburg, den 12. Juni 1902.

Erzbischofliches Ordinariat.

Die Vorlage der auf Ende 1901 abzuschließenden Rechnungen katholischer kirchlicher Lokalfonds betreffend.

Nr. 15339. An die Katholischen Stiftungsräthe.

Nach § 60 der Verwaltungs-Instruktion und den §§ 111 und 112 der Rechnungs-Instruktion sollten die mit 31. Dezember 1901 abzuschließenden Fondsrechnungen spätestens auf 1. Mai l. J. zur Abhör anher vorgelegt werden. Da von den bezüglichen Rechnungen z. Zt. noch eine größere Anzahl aussteht, bringen wir deren baldige Einfindung in Erinnerung.

Karlsruhe, den 24. Mai 1902.

Katholischer Oberstiftungsrath.

Feyer.

Maier.

Die Bildung der Erhebungsbezirke für die Allgemeine Katholische Kirchensteuerkasse  
betreffend.

Nr. 17968. Wir machen hiemit darauf aufmerksam, daß über die Aenderungen, welche in dem mit diesseitiger Bekanntmachung vom 19. Oktober 1900 im Staatsanzeiger Nr. XXXV von 1900 veröffentlichten Verzeichniß der Erhebungsstellen inzwischen weiter nöthig fielen, von uns unterm 30. April d. J. eine neue Bekanntmachung als Nachtrag II erlassen wurde, die im Staatsanzeiger Nr. XIII vom laufenden Jahr erschienen ist.

Karlsruhe, den 12. Juni 1902.

Katholischer Oberstiftungsrath.

J. A. d. P.

Kraus.

Dürk.

**Pfründeausschreiben.**

Nachstehende Pfründen werden anmit zur Bewerbung ausgeschrieben:

I.

**Eubigheim**, Dekanats Buchen, wiederholt, mit einem Einkommen von 1288 *M.* außer 88 *M.* 60 *S.* für Abhaltung von 57 gestifteten Fahrtagen, wovon 13 mit einer Gebühr von 22 *M.* auf der Pfründe selbst ruhen.

**Kehl**, Dekanats Offenburg, mit einem Einkommen von 1988 *M.* außer 30 *M.* 03 *S.* für Abhaltung von 35 gestifteten Fahrtagen. Der künftige Pfründenießer hat die Verbindlichkeit, eine beim Pfarrgrundstock zu Aufwendungen für den Garten beim neuen Pfarrhause gemachte Provisoriumschuld im Betrage von 1207 *M.* 32 *S.* zunächst zu 4% zu verzinsen und nach Wegfall der Pensionslast durch jährliche auf Zins und Kapital zu verrechnende Abgabe von 120 *M.* abzutragen. Auch liegt dem künftigen Pfründenießer ob, zur theilweisen Deckung der Pension des resignierten Pfarrers sein restliches Pfarr-einkommen vollständig abzugeben, so daß sein wirkliches Einkommen dem Betrage des ihm nach seinem Dienstatte gesetzlich zustehenden Aufbesserungszuschusses gleichkommen wird. So lange ein Vikar in Kehl nicht angestellt ist, bezieht der Pfarrer für Abhaltung des sonn- und feiertäglichen Frühgottesdienstes ein Honorar von jährlich 70 *M.*

Die Bewerber um diese Pfründen haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Königliche Hoheit den Großherzog gerichteten Bittgesuche um Präsentation von Seiten Allerhöchst-desselben innerhalb vier Wochen durch ihre vorgesetzten Dekanate bei Großherzoglichem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts einzureichen.

II.

**Desfingen**, Dekanats Wiesenthal, mit einem Einkommen von 1801 *M.* außer 81 *M.* für Abhaltung von 77 gestifteten Fahrtagen und 15 *M.* 54 *S.* für besondere kirchliche Einrichtungen.

Die Bewerber um diese der Terna unterworfenen Pfründe haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Königliche Hoheit den Großherzog gerichteten Bittgesuche um Designation von Seiten Allerhöchst-desselben innerhalb vier Wochen durch ihre vorgesetzten Dekanate bei Großherzoglichem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts einzureichen.

## An die Hochwürdigsten Erzbischöflichen Pfarrämter und Pfarrkuratien der Erzdiözese Badischen Antheils.

Zufolge Schreiben von Seiner Exzellenz dem Präsidenten des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 16. I. Mts. an Seine Exzellenz den Hochwürdigsten Herrn Erzbischof erwartet Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Max im Laufe des nächsten Monats Ihre Entbindung. Zugleich wird in dem genannten Schreiben nach eingeholter Allerhöchster Ermächtigung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs das Ersuchen gestellt, aus Anlaß des freudigen Ereignisses in allen Pfarrkirchen Gebete für eine glückliche Entbindung anordnen zu wollen.

Demgemäß verordnen wir, daß in allen Pfarr- und Kuratiekirchen der Erzdiözese Badischen Antheils an den Sonn- und Festtagen im Allgemeinen Gebete die Fürbitte eingelegt werde:

„Besonders bitten wir . . . . . für unsern Landesfürsten den Großherzog und das Großherzogliche Haus, und empfehlen deiner väterlichen Obhut die in gesegneten Umständen sich befindliche Gemahlin Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Max von Baden.“

Mit der Fürbitte ist zu beginnen gleich am nächsten Sonntage nach Empfang dieses Schreibens.

Freiburg, den 17. Juni 1902.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Die Geschichte der Wissenschaften und Künste in Preussen

Geographie

Die Geographie ist eine Wissenschaft, die sich mit der Beschaffenheit der Erde beschäftigt. Sie untersucht die Erdoberfläche, die Atmosphäre, die Ozeane und die Wechselwirkungen zwischen diesen Elementen. Die Geographie ist eine interdisziplinäre Wissenschaft, die Erkenntnisse aus der Geologie, der Biologie, der Chemie und der Physik einbezieht. Sie hat eine lange Geschichte, die bis in die Antike zurückreicht, und hat sich im Laufe der Jahrhunderte stetig weiterentwickelt. Heute ist die Geographie eine wichtige Wissenschaft, die uns hilft, die Welt um uns herum zu verstehen und zu schützen.

Die Geographie ist eine Wissenschaft, die sich mit der Beschaffenheit der Erde beschäftigt. Sie untersucht die Erdoberfläche, die Atmosphäre, die Ozeane und die Wechselwirkungen zwischen diesen Elementen. Die Geographie ist eine interdisziplinäre Wissenschaft, die Erkenntnisse aus der Geologie, der Biologie, der Chemie und der Physik einbezieht. Sie hat eine lange Geschichte, die bis in die Antike zurückreicht, und hat sich im Laufe der Jahrhunderte stetig weiterentwickelt. Heute ist die Geographie eine wichtige Wissenschaft, die uns hilft, die Welt um uns herum zu verstehen und zu schützen.

Mathematik

Die Mathematik ist eine Wissenschaft, die sich mit den Eigenschaften und den Beziehungen von Zahlen, Figuren und anderen mathematischen Objekten beschäftigt. Sie ist eine der ältesten Wissenschaften und hat eine lange Geschichte, die bis in die Antike zurückreicht. Die Mathematik ist eine grundlegende Wissenschaft, die in fast allen anderen Wissenschaften Anwendung findet. Sie hat eine große Bedeutung für die Entwicklung der Naturwissenschaften, der Technik und der Wirtschaft. Heute ist die Mathematik eine wichtige Wissenschaft, die uns hilft, die Welt um uns herum zu verstehen und zu schützen.

### Pfründebezeichnungen.

Seine Excellenz der Hochwürdigste Herr Erzbischof haben die Pfarrei Gündelwangen, Dekanats Neustadt, dem bisherigen Pfarrverweser Michael Gaisert in Dingelsdorf verliehen und hat derselbe am 8. Juni l. J. die kanonische Institution erhalten.

Seine Excellenz der Hochwürdigste Herr Erzbischof haben die Pfarrei Hüllstein, Dekanats Wiesenthal, dem bisherigen Pfarrverweser Franz Josef Zeiser daselbst verliehen und hat derselbe am 8. Juni l. J. die kanonische Institution erhalten.

### Versetzungen.

23. Mai: Johann Evangelist Willmann, Vikar in Bühl, Dekanats Mlettgau, i. g. E. nach Schluchsee.
28. " Josef Schmidt, Vikar in Oberhausen, Dekanats Emdingen, i. g. E. nach Istein.
30. " Josef Klog, Vikar in Immendingen, als Hausgeistlicher nach Ofteringen.
2. Juni: Eduard Hefner, Vikar in Istein, i. g. E. nach Hundheim.
5. " Ludwig Eiermann, Pfarrverweser in Osterburken, i. g. E. nach Göppingen.
5. " Lorenz Kern, Pfarrverweser in Heudorf-Rohrdorf, i. g. E. nach Frickingen.
5. " Josef Gür, Pfarrverweser in Neuenburg, i. g. E. nach Unadingen.
5. " Fidel Mattes, Pfarrer, mit Absenz Pfarrverweser in Oberachern, i. g. E. nach Rauenberg.
5. " Karl Friedrich Martin, Kaplaneiverweser in Ueberlingen, als Pfarrverweser an die Spitalpfarrei in Konstanz.
5. " Johann Baptist Sprich, Pfarrer in Wagshurst, mit Absenz als Verweser des Mader'schen Benefiziums ad St. Cajetanum nach Ueberlingen.
5. " Franz Josef Ruderer, Pfarrverweser in Kappelrodeck, i. g. E. nach Wagshurst.
5. " Franz Hermann Decker, Pfarrverweser in Schluchsee, i. g. E. nach Fügen.
5. " Gustav Mühlthaler, Pfarrer in Klustern, erhält die Mitverwaltung der Pfarrei Heppach.
5. " Andreas Schneider, Pfarrverweser in Kürzell, i. g. E. nach Bauerbach unter Mitverwaltung der Pfarrei Büchig.
5. " Wilhelm Rudolph, Pfarrer in Schöllbronn, erhält die Mitverwaltung der Pfarrei Spejart.
5. " Heinrich Winter, Pfarrverweser in Gutenstein, i. g. E. nach Neudingen.
5. " Franz Xaver Blaser, Pfarrverweser in Stetten, Dekanats Geisingen, i. g. E. nach Unterjiggingen.
5. " Emil Philipp Rödelstab, Kooperator am Münster in Konstanz, als Verweser des Benefiziums Petershausen daselbst.
5. " Andreas Schmider, Vikar in Herrischried, als Kooperator an das Münster in Konstanz.
5. " Gustav Lumpp, Vikar in Bermatingen, i. g. E. nach Herrischried.
5. " Jakob Zbald, Pfarrverweser in Altschweier, i. g. E. nach Schapbach.
5. " Karl Friedrich Knecht, Pfarrkurat in Reichenthal, als Pfarrverweser nach Reichenbach, Dekanats Lahr.
5. " Ludwig Popp, Pfarrverweser in Windischbuch, als Pfarrkurat nach Reichenthal.
5. " Fabian Martin, Pfarrer in Oberwittstadt, erhält die Mitverwaltung der Pfarrei Windischbuch.
5. " Georg Hagmann, Pfarrverweser in Mösbach, i. g. E. nach Sickingen.
5. " Emil Högele, Pfarrverweser in Sölden, i. g. E. nach Dingelsdorf.
9. " Valentin Keller, Vikar in Sickingen, i. g. E. nach Heidelshheim.
9. " Johann Willmann, Vikar in Schluchsee, i. g. E. nach Fügen.
9. " Johann Nepomuk Steinhart, Pfarrverweser in Weildorf, Dekanats Haigerloch, i. g. E. nach Mangendingen.
11. " Konstantin Hügel, Vikar in Göppingen, i. g. E. nach Osterburken.
11. " Alban Hils, Vikar in Marlen, i. g. E. nach Mösbach.
14. " Emil Dimmler, Pfarrverweser in Melchingen, i. g. E. nach Berenthal.

### Sterbfälle.

18. April: Theodor Spiegelhalder, Pfarrer in Unadingen.  
12 Juni: Johann Martin Kaiser, resignierter Pfarrer von Dingelsdorf, gestorben in Ueberlingen.

R. I. P.

---

### Organistendienst-Besetzungen.

Als Organisten wurden von dem Erzbischöflichen Ordinariate bestätigt:

10. April: Die beiden Hauptlehrer Johann Schlötterer und Hugo Karle als Organisten an der Pfarrkirche zu Seckenheim.  
6. Mai: Lehrer Steinle als Organist an der Pfarrkirche zu Feldhausen.

---

### Mehnerdienst-Besetzungen.

Als Mehner wurden von dem Erzbischöflichen Ordinariate bestätigt:

20. Febr.: Landwirth Nikolaus Niedmüller als Mehner an der Pfarrkirche zu Leipsferdingen.  
10. April: Josef Huber als Mehner an der Pfarrkirche zu Görwihl.  
10. " Schreinermeister Alexander Sturm als Mehner an der Stadtpfarrkirche zu Wertheim.  
10. " Schuhmacher Ludwig Meigner als Mehner an der Pfarrkirche zu Hettingenbeuern.  
17. " Schneidermeister Ignaz Bachmann als Mehner an der Pfarrkirche zu Appenweier.  
6. Mai: Lehrer-Organist Steinle zugleich als Mehner an der Pfarrkirche zu Feldhausen.